



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Ein Produkt mit 1.000 Siegeln – gesetzliche und freiwillige  
Warenkennzeichnung*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



## Fachliche Hinweise

### *Bio-, Öko-, Umweltsiegel – ein undurchdringlicher Kennzeichnungsdschungel?*

Der Verbraucher kann sich beim Einkauf vor Qualitäts-, Güte- oder Bio-Siegeln auf den Waren kaum noch retten. Eine unüberschaubare Anzahl von Icons und Logos suggeriert eine hohe Produktqualität, die oft jedoch nicht mit der Realität übereinstimmt. Die Vielzahl der Siegel macht es dem Käufer schwierig, die Spreu vom Weizen zu trennen: Hinter welchen Siegeln stecken wirklich hochwertige Produkte, in die der Hersteller viel Aufwand investiert hat?

### *Bio-Siegel bei Lebensmitteln*

Bei Lebensmitteln gilt das EU-Bio-Siegel, welches das deutsche Bio-Siegel abgelöst hat, als zuverlässig, da bei den Herstellern von so zertifizierten Produkten jährlich staatliche Kontrollen stattfinden. Für die in ökologischen Anbauverbänden organisierten landwirtschaftlichen Betriebe ist es sogar noch schwieriger, eine Zertifizierung durch Öko-Siegel wie „Demeter“ oder „Naturland“ zu erhalten, da die zu erfüllenden Auflagen noch strenger überprüft werden. Auch in diesem Fall sind die Siegel also ein zuverlässiger Hinweis darauf, dass es sich um ökologische und nachhaltige Produkte handelt. Landwirtschaftliche Betriebe unterliegen strengen Auflagen und Kontrollen, wenn sie vom konventionellen Betrieb auf bio umstellen. Zum Beispiel darf eine Weidefläche für Kühe ein Jahr lang nicht mit Kunstdünger gedüngt werden, bevor sie Futter für Bio-Kühe liefern kann. Die Kühe selbst müssen mindestens drei Monate mit Bio-Futter gefüttert werden, bevor die produzierte Milch als „Bio-Milch“ bezeichnet werden darf.

### *Öko-Siegel bei technischen Geräten*

Noch komplizierter wird es bei der Vergabe von Öko-Labels im technischen Bereich. Der Blaue Umweltengel ist seit den 1980er Jahren deutschlandweit bekannt und soll auf eine besondere ökologische Verträglichkeit des Produktes hinweisen – was allerdings nicht immer der Realität entspricht, wie die Zertifizierung von Laserdruckern mit dem Umweltengel beweist. Derzeit besteht hinsichtlich der Feinstaubemission von Laserdruckern noch kein Konsens, ab welchen Grenzwerten ein Laserdrucker als gesundheitsschädlich eingestuft werden soll. Die Grundlage für die Berechnung der Emissionen liegt darin, wie viele Feinstaubpartikel das Gerät pro Druck in die Luft schleudert – dies können bei einigen Geräten bis zu 1.000 Milliarden Partikel sein. Der derzeit gültige Grenzwert von 350 Milliarden Partikel pro Druck (vgl. <http://www.toner-druckerpatronen.de/blog/gefahr-der-feinstaub-belastung-durch-laserdrucker>, abgerufen am 14.03.2018) ist nach Meinung von Gesundheitsexperten viel zu hoch, da die ultrafeinen Emissionen höchst gesundheitsschädlich sind: Sie können krebserregend sein und das menschliche Erbgut schädigen (vgl. <http://www.daserste.de/information/wirtschaft-boerse/plusminus/blauer-engel-giftige-drucker-100.html>, abgerufen am 14.03.2018). Dennoch erhalten einige Laserdrucker den Umweltengel als Gütesiegel.

Ähnlich liegt der Fall bei Energiesparlabels, welche auf jedem elektrischen Haushaltsgerät prangen. Die Labels sind nur bedingt aussagekräftig, da die Hersteller den Energieverbrauch ihrer Produkte selbst testen dürfen und dabei die Laborbedingungen nahezu beliebig gestalten können, so dass das Messergebnis den Energieverbrauch des Gerätes im normalen Alltag gar nicht wiedergibt. Der Verbraucher wird also eher verwirrt als aufgeklärt.

## Didaktisch-methodische Hinweise

Um Schülerinnen und Schüler\* zu reflektierten Kaufentscheidungen als aufgeklärte Konsumenten zu befähigen, ist es wichtig, dass sie die Hintergründe zur Warenkennzeichnung kennen und beurteilen können, welchen Siegeln sie vertrauen können und in welchen Fällen sie skeptisch sein sollten. Dies erfolgt in der vorliegenden Unterrichtseinheit anhand von Fallbeispielen, Fachtexten, Lernaufgaben und Rechercheprojekten. Dabei geht es nicht nur um deklaratives, sondern auch um prozedurales Wissen, wenn die Schüler beispielsweise in einem Projekt erarbeiten, wie sie ihre eigene Schule ökologisch gestalten können. In diesem Zusammenhang erweitern sie auch ihre Methodenkompetenz.

\* Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden nur die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind damit immer auch Schülerinnen gemeint.

Die Unterrichtseinheit ist induktiv aufgebaut: Anhand einer Auswahl von Gütesiegeln überprüfen die Schüler ihr Vorwissen zum Thema. Mittels einer Rechercheaufgabe untersuchen sie dann ihre eigenen Elektrogeräte von zu Hause auf die verschiedenen Gütesiegel hin. Somit werden die Schüler in ihrer Lebensrealität abgeholt und auf das Thema und dessen Relevanz eingestimmt.

Im Anschluss beschäftigen sich die Schüler mit den gesetzlichen Vorschriften zur Warenkennzeichnung und erhalten einen ersten Einblick in die Vielfalt der Bio-Siegel. Die darauffolgenden Fallbeispiele des Umweltengels für gesundheitsgefährdende Laserdrucker sowie der Zertifizierung von Elektrogeräten mit Energiesparlabels sensibilisieren die Schüler dafür, dass Gütesiegel nicht immer halten, was sie versprechen, und dass die Verbraucher dadurch auch in die Irre geführt werden können.

Nachdem die Schüler sich darüber informiert haben, wie ein Zertifizierungsprozess zum Bio-Landwirtschaftsbetrieb erfolgt, wenden sie ihr in der Unterrichtseinheit erworbenes Wissen in einem Projekt an und erarbeiten ein eigenes Siegel für eine „Öko-Schule“. Sie stellen überprüfbare Kriterien für eine Zertifizierung der eigenen Schule auf und analysieren, ob die Schule das Siegel bereits erhalten kann bzw. welche Schritte noch durchgeführt werden müssen.

### Stundenverlauf

<b>Stunde 1</b>	<b>Im Dschungel der Gütesiegel</b>
<b>Intention</b>	Die Schüler erhalten einen ersten Überblick über die Vielfalt der Gütesiegel und lernen deren Zweck kennen.
<b>Materialien M 1– M 2</b>	Mithilfe von <b>M 1</b> überprüfen die Schüler ihr Vorwissen zu Gütesiegeln. Anhand der TÜV-Plakette ( <b>M 2</b> ) verstehen die Schüler, was das Wesen eines Qualitätssiegels ausmacht.
<b>Stunde 2/3</b>	<b>Alles öko? – Ein Trend mit 1.000 Siegeln</b>
<b>Intention</b>	Die Schüler erarbeiten sich die Hintergründe zu den wichtigsten Öko-Siegeln und reflektieren deren Aussagekraft.
<b>Materialien M 3– M 5</b>	Mittels <b>M 3</b> führen die Schüler eine Internetrecherche zu den wichtigsten Bio-Siegeln durch. <b>M 4</b> beleuchtet unter Rückgriff auf einen Informationstext die Kennzeichnungspflicht bei Lebensmitteln. Mithilfe von <b>M 5</b> setzen sich die Schüler mit der Diskussion um die Vergabe des Umweltengel-Gütesiegels für Feinstaub emittierende Laserdrucker auseinander.
<b>Stunde</b>	<b>Vom konventionellen Landwirt zum Bio-Bauern</b>
<b>Intention</b>	Die Schüler begreifen, welche Voraussetzungen nötig sind, um als Bio-Landwirt zertifiziert zu werden.
<b>Materialien M 6</b>	Anhand eines fiktiven Interviews ( <b>M 6</b> ) erfahren die Lernenden, welche Bedingungen ein landwirtschaftlicher Betrieb erfüllen muss, um seine Produkte unter dem Bio-Siegel verkaufen zu dürfen.

Stunde 5/6	Verbraucherschutz und Verbrauchertäuschung
<b>Intention</b>	Die Schüler verstehen, dass die Vergabe von Gütesiegeln Verteilungsprobleme aufwerfen kann und von Konzernen auch regelmäßig zur Verbrauchertäuschung genutzt wird.
<b>Materialien M 7–M 8</b>	Unter Zuhilfenahme einer Karikatur und einer Statistik ( <b>M 3</b> ) reflektieren die Schüler die Problematik, dass Bio-Produkte häufig teurer sind als konventionelle und somit oft nur für Besserverdienende erschwinglich. <b>M 8</b> beleuchtet die Frage, ob Energiesparlabels zur besseren Orientierung für Verbraucher dienen oder ob sie zur Verbrauchertäuschung ausgenutzt werden.
Stunde 7/8	Ein Gütesiegel für unsere ökologische Schule
<b>Intention</b>	Die Schüler wenden ihre Kenntnisse über die Vergabe von Gütesiegeln an, um ein Qualitätssiegel für eine ökologische Schule zu entwerfen.
<b>Materialien M 9 ZM 1–ZM 2</b>	Anhand eines Projektleitfadens ( <b>M 9</b> ) entwickeln die Schüler Qualitätskriterien für eine ökologische Schule und überprüfen, ob sie dieses Siegel ihrer eigenen Schule verleihen könnten. <b>ZM 1</b> enthält Ideen für Aspekte einer ökologischen Schule. <b>ZM 2</b> gibt Hinweise für die Arbeit mit Fragebögen und dem Programm Excel für die Durchführung des Projekts.

### Ergänzendes Material

#### Internetadressen

<http://www.biodukte.de/>

Auf dieser Internetseite finden sich Erläuterungen der gängigsten Öko- und Bio-Siegel. Mithilfe einer Suchmaschine kann man einen Bio-Laden in seiner Region finden.

<http://www.wwf.de/aktiv-werden/tipps-fuer-den-alltag/vernuenftig-einkaufen/das-bio-siegel/>

Der WWF bietet ein Erklärvideo zum sechseckigen Bio-Siegel an. Es wird erörtert, welche Kriterien ein Produkt für dieses Siegel nachweisen muss und welche Bezeichnungen von Herstellern oft verwendet werden, um Verbraucher ggf. zu täuschen, da diese keinen geschützten Kriterien unterliegen.

## M 1 Selbsttest: Welche Siegel stehen wofür?

Qualitätssiegel können ein Mittel sein, den Verbraucher besser zu informieren. Sie haben eine Signalfunktion und bieten Orientierung. Doch aufgrund der hohen Anzahl verschiedenster Siegel herrscht oft Verwirrung. Wie gut blicken Sie im Dschungel der Siegel durch?

1		2		3	
4		5		6	
7		8		9	
10		11		12	

Abbildungen: 1. © ÖKO-TEST; 2. © Europäische Kommission; 3. © Umweltbundesamt; 4. © Der Grüne Punkt – Duales System Deutschland GmbH; 5. © DLG e. V.; 6. © Wikimedia Commons/Gemeinfrei; 7. © Bayerische Kartoffel GmbH; 8. © Markus Baumer; 9. © Ecosia GmbH; 10. © Wikimedia Commons/Gemeinfrei; 11. © TÜV SÜD AG; 12. © Global Standard gemeinnützige GmbH.

### Aufgaben

- Untersuchen Sie die dargestellten Gütesiegel. Entscheiden Sie:
  - Welche Siegel kann man auf Lebensmittelverpackungen finden?
  - Welche Siegel stehen für ökologische Produkte?
  - Welche Siegel bestätigen eine besondere technische Qualität?
  - Welche Siegel stehen für Umweltschutz, haben aber nichts mit Lebensmitteln zu tun?
  - Welche der aufgelisteten Symbole sind gar keine Siegel?
- Diskutieren Sie mit Ihrem Partner: Warum möchten Unternehmen ihre Produkte mit Qualitätssiegeln versehen?



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Ein Produkt mit 1.000 Siegeln – gesetzliche und freiwillige  
Warenkennzeichnung*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

